

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Er scheint

wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwoch und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 250.00 Mk. frei ins Haus.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 251.50 Mk.
Telegramm-Adresse: Zeitung.
I. Ansprecher Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Netto-)Reile über deren Raum mit 80.00 Mk. berechnet; auswärts 90.00 Mk. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 4.- Mk. Verbindlichkeit für Maß, Datumsortskonto und Befestigung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkontokonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmehonorar für Offerten und Ankündigungen beträgt 50 Pf. Zeitungstellagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerel Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 15.

Donnerstag den 22 Februar 1923

16. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 21. Februar 1923.

• **Zur Franzosenabwehr.** Der Bauernbund, Ortsgruppe Wehlungen, erhöhte den Milchpreis auf 500 Mark pro Liter.

• **Der Winter** ist in das Land gezogen. Seit vorgestern bedeckt ein weißes Kleid die Gärten, Felder und Wälder. Der Schneefall war auch heute sehr reger, sodass der Schnee schon sehr hoch liegt. Unsere Jugend huldigt eifrig dem Rodelsport und die Herren Landwirte der umliegenden Orte kommen auf eleganten Schlitten mit wohlgepflegten Pferden bespannt in die Stadt gefahren. Silberhelles Schellengeläute verkündet schon von ferne ihre Ankunft. Im Hotel wird dann der duftende Wodka eingenommen und dazu der mitgebrachte blendende Rufen, mit Bier und Sahne gebaden, geossen. Ihr Glücklichen!

• **An alle Vogelfreunde** ergeht die Bitte, der hungierenden Vögel zu gedenken. Sie sind in Not und finden keine Nahrung. Sie werden es uns lohnen.

• **Mehrspende.** Die Arbeiterschaft der Firma M. Mehm A.-G. spendete zur Ruhrhilfe den Betrag von 15 686 Mark.

• **Der 90. Geburtstag.** Im Orte Melgershausen feierte dieser Tage der frühere Gattwirt Giffert in seltener Frische seinen 90. Geburtstag. Er dürfte wohl der älteste Einwohner unseres Kreises sein.

• **Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland.** Wie aus der in der vorletzten Ausgabe veröffentlichten Anzeige hervorgeht, tritt der Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland von dem bereits vor einigen Tagen eine Meldung durch die Zeitungen ging, daß er eine große Anleihe plante, mit dieser Anleihe nimmere an die Deckungslichter. Die Anleihe wird als Braunkohlenanleihe ausgegeben und steht von Donnerstag den 15. Februar an bei der Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin, dem Bank-

haufe L. Pfeiffer, Cassel, der Dresdner Bank und der Commerz- und Privatbank, Berlin, sowie vielen Filialen dieser Banken, bei fast allen Kreis- und einigen Stadtparlamenten des Elektro-Verbandsbezirks und endlich bei der Feuerversicherungsanstalt in Arosen zum Verkauf. Die Anleihe hat insofern für unseren Bezirk besondere Bedeutung, als der Elektro-Zweckverband die Vereinigung fast sämtlicher Landkreise des Regierungsbezirks Cassel und einer großen Zahl von Kreisen der angrenzenden preussischen Provinzen und Waldeck, sowie der großen Städte unseres Bezirks zum Zwecke der möglichst günstigen Beschaffung der in unserem Bezirk benötigten elektrischen Kraft darstellt und der Anleiherlös dazu dienen soll, das Großkraftwerk Main-Weser fertigzustellen, das in Vorken im Bau begriffen ist. An diesem Werke ist der Elektro-Zweckverband mit etwa der Hälfte beteiligt, die andere Hälfte besitzt der Preussische Staat. Das Großkraftwerk hat das sehr ausgedehnte Braunkohlenvorkommen bei Vorken erworben und schließt es in großzügiger Weise auf. Das im Bau befindliche Elektrizitätswerk soll zunächst 36 800 KW leisten. Diese Leistung würde etwa das Fünffache sein von dem, was das Oberaltauer durchschnitlich leistet, und es kann darauf gerechnet werden, daß mit der Inbetriebnahme des Großkraftwerks im Mai d. J. der Mangel an elektrischer Kraft, der in den letzten Jahren immer wieder hervortrat, endgültig seine Abstellung findet. Für die Kohlenanleihe des Elektro-Zweckverbandes hat dieser selbst mit seinem gesamten Vermögen und außerdem alle seine Mitglieder, d. h. alle Kreise und Städte, die ihm angehören, ebenfalls mit ihrem Vermögen und ihrer ganzen Steuerkraft. Für die Anleihe hat aber außerdem auch noch das Waldeckische Domanium, das die gesamten Domänen des Freistaates Waldeck in einem Umfange von rund 100 000 Morgen umfaßt, die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, und schließlich ist die Anleihe noch dinglich gesichert durch Eintragung einer Reallast an erster Stelle auf ca. 21 000 Morgen Forsten, die zu dem Besitze des Waldeckischen Domaniums gehören. Die Anleihe kann daher, was ihre Sicherheit anbelangt, zweifellos als sehr gut angesehen werden. Im übrigen bietet sie dadurch, daß sie auf Tonnen Braunkohle statt auf Markt lautet, einen

Schutz gegen eine weitere Marktentwertung. Die Anleihe ist reichsmündelsicher. Ihr Kurs stellt sich bei M. 35 000 und bei einem Kuponpreis von M. 36 109 für die Tonne auf etwa 97%. Ein besonderer Vorteil ist dabei noch, daß die Anleihe Zinsen vom 1. Februar an trägt, daß aber trotzdem Stückzinsen nicht gerechnet werden.

• **Gebach.** Die hiesige Gemeindejagd die bisher nur 1400 Mark einbrachte, wurde vor einigen Tagen für 2 480 000 Mark an Casseler Gelbente verpachtet. Die Pächter zahlen den Wildschaden noch besonders.

• **Schleitz.** Bei einer hier abgehaltenen Holzversteigerung wurde als höchster Preis für Stämme und Rinde 240 000 Mk. pro Meter bezahlt. Zu diesen Kosten kommen die Ausgaben für Fuhrgehälter usw., so daß man sich leicht ausrechnen kann, was ein Meter Schnittholz kosten wird.

Verlangen Sie bei Ihrem Installateur

AMBI-

Bade-, Wasch- und Toilette-Einrichtungen

insbesondere

AMBI-Badewannen D. R. P.

Dünnwandige glatt geschliffene und polierte Marmorterrazzo-Konstruktion

Unverwüßlich im Gebrauch

Elegantes Aussehen



Das Schönste Beste Billigste auf diesem Gebiet

Druckschriften B auf Wunsch

AMBI-Werke, Abt. II/J. 52, Berlin SW 68

Kochstraße 18

Das Geheimnis von Dubschinka.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Wiemanns Beltungs-Verlag, Berlin W. 68, 1922.

„Mein, Mister Parkinson, ganz unmöglich!“
Es folgte nun eine Schilderung des mißlungenen Versuches, durch den Park zu dringen. Dann sagte Parkinson: „Von den beiden Babiani noch immer keine Spur? Sie müssen sich irgendwo in der Nähe befinden! Oder sollten sie es sein, die im Gartenhause?“
„Mein. Ich bleibe fester denn je bei der Annahme, daß dort Miß Morgan zurückgehalten wird.“
„Nonsense! Sie ist tot — leider! Ich habe die Bilder der Ermordeten gesehen und kann nicht mehr zweifeln. Auch spricht alles, was Signor Sanzio uns berichtet, zu sehr dafür, daß Miß Morgan die Tote war. Aber sagten Sie nicht neulich, daß dieser französische Kammerdiener, den Sie für gar keinen Franzosen halten, Ihnen verdächtig ist? Ja, daß es sogar möglich wäre, daß er als Babiani verkleidet in Neapel den Blinden spielte?“

„Unmöglich wäre es nicht. Die Natur stimmt und ein Franzose ist er keinesfalls.“

Er verfluchte und starrte wie entsezt nach der Tür, die sich langsam geöffnet hatte, um Elias Hempel einzulassen, der jetzt mit dem freundlichsten Lächeln der Welt sagte: „Hm — habe ich denn meine Rolle wirklich so schlecht gespielt — Wenzel?“

„Monsieur Bastide!“ stammelte der Reittnecht immer noch sassungslös.

„Wah — ich heiße so wenig Bastide, wie Sie — Wenzel!“ lachte Hempel. „Und wenn Sie mich für den alten Babiani hielten, so waren Sie ebenso auf dem Holzweg wie ich, als ich Sie — für den jungen Babiani hielt. Ein Glück, daß wir uns nun noch rechtzeitig kennen gelernt haben, anstatt unsere Kräfte nutzlos in falscher Richtung zu verpuffen.“

„Aber wer sind Sie denn eigentlich?“ fragte der Amerikaner ungeduldig und mißtrauisch zugleich. „Und wie kommen Sie hierher?“
„Ich war so frei, diesem Herrn Wenzel ein wenig bei seinen nächtlichen Streifereien zu folgen, Mr.

Parkinson, und kann Ihnen gar nicht sagen, wie wichtig und erwidert mir dieses Zusammentreffen mit Ihnen hier ist. In unserem beiderseitigen Interesse würde ich es längst selbst herbeigeführt haben, wenn ich durch Sanzio Ihren Aufenthalt hätte erfahren können.“

„In unserem beiderseitigen — Interesse?“

„Ja. Ich befinde mich nämlich genau zu demselben Zweck als Kammerdiener in Dubschinka, wie mein Kollege hier als Reittnecht, nämlich, um den geheimnisvollen Mord von Neapel aufzuklären. Mein Name ist Elias Hempel.“

„Elias Hempel! Der beste und berühmteste Privatdetektiv, den wir in Wien haben“, unterbrach ihn Warbler ungestüm. „Oh, Mr. Parkinson, dann ist unser Spiel schon halb gewonnen, denn selbst da, wo wir von der offiziellen Behörde keinen Ausweg mehr finden, hat Herr Elias Hempel oft — ich möchte sagen, immer — die Lösung gefunden!“

„Na, na, kellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, Warbler“, lachte Hempel, ihm auf die Schulter klopfend. „Sie sind ja selbst eine der besten Kräfte der Geheimpolizei, um haben Ihre Sache hier gar nicht bumm angefangen! Ihr Name ist mir wohl bekannt, und ich freue mich herzlich, daß wir nun mal zusammen arbeiten können.“

„Sie sagten, daß Sie schon längst gerne mit mir in Verbindung getreten wären, mein Herr“, mischte sich Parkinson jetzt ein, „darf ich fragen, wozu?“
„Gewiß. Weil, wenn meine Theorie richtig ist — beachten Sie wohl, ich spreche bis jetzt nur von einer Theorie, der praktische Beweise noch fehlen! — Diese praktischen Beweise nur von Ihnen erbracht werden könnten!“

„Was könnte ich dazu tun?“

„Ihrer Cousine, der Gräfin Roschwiniski, so bald als möglich einen Besuch abstatten!“

„Oh!“
Der Außer der Amerikaner berriet peinliches Erstaunen. Sein Gesicht konnte Hempel bei der herrschenden Dunkelheit im Innern des Gebäudes nicht sehen. Aber er hörte, daß sein Atem rasch und erzregt ging.

Eine Pause trat ein. Dann sagte Parkinson ablehnd: „Ich möchte das gerade unter allen Umständen vermeiden. Am liebsten meine Cousine gar nicht in die Sache hineinziehen — wir haben es nur mit dem Manne zu tun —“

„Wer weiß? Es haben sich vor dem Mord Dinge abgespielt, die bisher nur ich weiß, und die noch ganz unaufgeklärt sind. Die Gräfin leugnet, ja, daß sie um die Ankunft ihrer Schwester in Alexandria wußte, und doch hat sie einen halben Tag vor ihrer Abreise aus Kairo das von Miß Morgan aufgegeben Telegramm erhalten, was ich beweisen kann!“

„Herr! Wollen Sie damit andeuten, daß meine Cousine irgendwo —“ stieß Parkinson erregt heraus.

„Wardon, ich will vorläufig nichts „andenten“. Aber ich behaupte, daß es unumgänglich notwendig ist, daß Sie ihr einen Besuch abstatten.“

„Sie hat keine Ahnung, daß ich mich überhaupt in Europa befinde“, murmelte der Amerikaner, immer noch widerstrebend.

„Um so besser. Sie soll es auch nicht vorher erfahren. Sie müssen ganz plötzlich und unangemeldet in Dubschinka erscheinen.“

„Abermals trat eine Pause ein.“

„Sie sprachen vorhin von einer Theorie —“ sagte Parkinson endlich. „Darf ich sie kennen lernen, ehe ich mich entscheide?“

„Ja. Aber ich möchte dazu vorschlagen, daß wir diesen Schuppen lieber verlassen und Sie zu Ihrem Gefährt begleiten, das sicher in der Nähe ist. Man kann nicht wissen, ob uns nicht gerade so gut jemand gefolgt ist, wie ich vorhin meinem Kollegen. Dieses Dubschinka beherbergt so viele verdächtige Personen.“

„Gut. Gehen wir. Mein Automobil wartet eine Viertelstunde von hier entfernt. Ich wohne nämlich in Pilsen und pflege Herrn Warbler wöchentlich zweimal hier zu erwarten.“

Draußen war heller Mondenschein. Man konnte die Ebene ringsum weit übersehen. Nirgendwo war ein lebendes Wesen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Fransösische Schiffbräuer in den Aufgehäfen.
Im Hafen Mainz am Stines in der Nähe von Rarnap haben die Franzosen mehrere Schiffe beschlagnahmt und die Insassen mit Gewalt daraus vertreiben. Zum Teil haben sie das Eigentum der Schiffleute in den Kanal geworfen. Einen Dampfer haben sie in Betrieb genommen.

Ein Verkehrsunfall nach dem andern. Die Unglücksfälle auf den militärischen Strecken im besetzten Gebiet werden immer häufiger. Auf der Strecke Düren - Köln fuhr eine von Düren kommende von Franzosen geführte Lokomotive auf den Partier D-Zug auf, der von Laden der bis an die Grenze der englischen Zone gekommen war. Der Schlusszug des D-Zuges und die Lokomotive wurden stark beschädigt. Ein zweiter Unfall ereignete sich beim Bahnhof Brühl. Dort wollte das französische Personal mit einer Lokomotive rangieren, fuhr dabei aber auf einen französischen Personenzug auf. Die Lokomotive und vier Wagen des Personenzuges wurden stark beschädigt. Die Strecke von Brühl nach Bonn ist dadurch vollständig gesperrt.

Kopernikus-Fest in Braunsberg. Zum 450. Geburtstag des Begründers der neueren Astronomie, Nikolaus Kopernikus, findet in der Akademie zu Braunsberg eine vom „Verein für die Geschichte Erd-

lands“ veranstaltete Gedächtnisfeier statt. Die Tatsache, daß Kopernikus von seinem 16. Lebensjahre an und zuletzt als Kanonikus des Frauenburger Domkapitels auf ermländischem Boden wirkte, gibt dieser Feier eine besondere Bedeutung. — Gleichzeitig wird Kopernikus, der zwar in Krakau geboren, aber deutscher Abstammung ist, von den Polen als ein „polnischer“ Gelehrter gefeiert. In Warschau fand eine große Kopernikus-Festfeier statt. Im Kopernikus-Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Erzbischof Salomski hielt einen Festgottesdienst ab, an dem die Epigen der Behörden und die fremden Diplomaten teilnahmen. Nachmittags fand im Rathaus ein Festvortrag und abends in Anwesenheit des Staatspräsidenten eine Galavorstellung in der Oper statt.

Die Goldsporen des Zigeunerhauptmanns. In einer Wirtschaft im Osten Berlins saßen dieser Tage mehrere Männer, denen man sofort die Zigeuner ansah, bei einer augenscheinlich sehr schwierigen Rechenaufgabe. Kriminalbeamte kamen dahinter, daß es sich um den beabsichtigten Verkauf von einem Paar goldener Sporen aus dem Nachlaß des verstorbenen Zigeunerhauptmanns Petermann handelte. Die Sporen waren einer Goldankaufsstelle angeboten worden, und die Zigeuner rechneten nun nach, ob sie bei dem Angebot der Ankäuferstelle ausreicht kämen. Ihre Anstrengung

war wohl der Mühe wert, denn es handelte sich um viele Millionen. Die Beamten sifflierten die Zigeuner zunächst einmal und beschlagnahmten die Sporen bei der Ankäuferstelle. Es sind ganz außerordentlich wertvolle Stücke, massiv aus Gold, etwa 1 Pfund schwer. Die Nadeln bestehen aus durchlöcherter 24-Karät Silber, die Köpfe aus reinem Gold, in Eisenblech und Eisen gehämmert. Ihr Wert wurde als 200.000 Mark Petermann, der Sohn des verstorbenen Zigeunerhauptmanns Petermann, der mit seiner Familie in Warschau wohnt, festgesetzt. Er behauptet, daß die Sporen zu dem alten Familienschmieds darstellten. Bei dem gegenwärtigen hohen Goldpreise wollte er sie mit anderen Sachen aus dem Familienschatz zu Geld machen um mit dem Millionenerlös einen großen Pferdehof zu betreiben. Petermann wurde freigelassen, die Sporen wurden ihm wieder ausgehändigt.

Nutz- und Brennholz-Verkauf der Stadt Spangenberg.

Am Freitag, den 23. Februar 1923 von vormittags 9 Uhr ab sollen in der hiesigen Ratskammerwirtschaft nachstehende Nutz- und Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Nutzholz

- 4 rm Eichen-Nutzholz I. und II. Klasse
- 8 Stück mit 12,15 fm Buchen A und B Stämme I—III Klasse
- 23 rm Buchen-Nutzholz I. Klasse
- 7 rm Birken-Nutzholz I. und II. Klasse
- 97 Stück 33,40 fm Kiefern- und Fichten-Stämme III. und IV. Klasse
- 16 Stück Fichtenstangen I. und II. Klasse
- 15 rm Nadelholz-Nutzholz II. Klasse
- 33 rm Nadelholz-Nutzknüppel.

B. Brennholz

- 12 rm Eichen-Scheit
 - 14 rm Eichen-Knüppel
 - 115 rm Eichen-Reis III. Klasse
 - 52,5 rm Buchen-Scheit
 - 18,5 rm Buchen-Knüppel
 - 325 rm Buchen-Reis III. Klasse
 - 8 rm Birken-Knüppel
 - 30 rm Birken-Reis III. Klasse
 - 12 rm Nadelholz-Scheit einchl. Anbruch
 - 67,5 rm Nadelholz-Knüppel einchl. Anbruch
 - 10 rm Nadelholz-Reis III. Klasse
- Auskunft durch Hilfsförster Rämmert, Spangenberg.

Turn-Verein

„Froher Mut“

Sonnabend, den 24. d. Mtz., abends 8 Uhr findet eine

Monatsversammlung

statt. Das Erscheinen der Mitglieder ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung Pflicht. Anschließend

Lichtbilder

Titel: „Ozean-Dampfer“.
Die Vorstands-Mitglieder werden auf denselben Abend 7½ Uhr zu einer Sitzung eingeladen.

Der I. Vorsitzende.

Einige Zentner

Heu

zu kaufen gesucht.

H. Munzer, Buchdruckerei.

Preisverzeichnisse und Preis schilder.

Nachtrag zur Verordnung über Preisverzeichnisse und Preis schilder vom 30. Oktober 1922.

Auf Grund des § 13 der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom 24. November 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1370) und Ziff. III der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 8. Dezember 1921 Z. Nr. 11b 9433 W. f. S./Gen. 3667 St. R. f. W. (Ministerialblatt für Handel und Gewerbe S. 255) in Verbindung mit § 15 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (Reichsgesetzblatt S. 607)/4. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 728) in der seit dem 7. Juli 1916 geltenden Fassung (Bekanntmachung vom 6. Juli 1916, Reichsgesetzblatt S. 673) und der dazu ergangenen Ausführungsanweisungen vom 6. Oktober 1916 (Ministerial-

blatt für Handel und Gewerbe S. 258) und vom 10. November 1915 (Ministerialblatt für Handel und Gewerbe S. 364) wird in Erweiterung meiner Verordnung über Preisverzeichnisse und Preis schilder vom 30. Oktober 1922 (Regierungsamtsblatt Nr. 44 S. 305) für den Umfang des Regierungsbezirks Cassel folgendes bestimmt:

Im § 4 werden im Absatz 1 zwischen den Worten „Waschmittel“ und „Beleuchtungsgegenstände“ noch die Worte

„Tabakwaren, Pfeifen“

eingeschaltet.
Cassel, am 12. Dezember 1922.
Der Regierungspräsident, Springorum.

Hebetermin der Finanzkasse

am 22. und 23. Februar, 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im Ratskeller.

Erhoben wird die 1. Rate der Einkommensteuer 1923 nach dem Steuerbescheid für 1921 (fällig am 15. 2. 23). Ferner werden Vorauszahlungen (runde Tausende) auf die Einkommensteuer 1922 angenommen, ebenso etwaige Rückstände auf die Umsatzsteuer 1922.

Beträge, die am Hebetage nicht bezahlt werden, werden sofort kostenpflichtig im Zwangsverfahren beigetrieben. Die Mahn- u. m. Gebühren sind inzwischen auf den 10-fachen Betrag festgesetzt worden. Die Beträge sind möglichst abgezahlt bereit zu halten, damit das Hebegeschäft nicht unnötig aufgehalten wird.

Spangenberg, den 16. Februar 1923.

Der Bürgermeister Schier.

Der Verbraucher-Steuerpreis

wird mit Wirkung vom 1. 2. 23 ab außerordentlich erhöht werden. Ueberhaupt müssen die Verbraucher damit rechnen, daß der Preis erst nachträglich festgesetzt wird, weil der Zweckverband Ueberlandweier Eberaltspere den Preis seinerseits nicht im voraus bestimmen kann.

Spangenberg, den 20. Februar 1922.

Der Marktstrat Schier

Wert der Sachbezüge.

Auf Grund des § 160 der RVO. und des § 1 des Angestelltenversicherungs-gesetzes wird der Wert der Sachbezüge vom 15. Februar 1923 ab für den Bezirk des Versicherungsamtes Messungen wie folgt festgesetzt:

1. Für männliche und weibliche Inaktelle, für den Tag 400 Mt., für den Monat 12000 Mt., für das Jahr 144000 Mt.
2. Für männliche und weibliche Diensthofen, Alerknechte, Hausnäherinnen, Walschfrauen, Aufwärterinnen, Lehrlinge und Lehrlinginnen für den Tag 300 Mt., für den Monat 9000 Mt., für das Jahr 108000 Mt.

Hiervon entfallen: auf freie Wohnung ohne Naturalbezüge 1/5, auf das Mittagessen 2/5, auf das Abendessen 1/5.

Messungen, den 5. Februar 1923.

✓ Versicherungsamt des Kreises Messungen.

Ledertreibriemen

Bei Bezug von nur besten

wende man sich an das:

Treibriemenspezialgeschäft
Carl Rinne

Cassel, Gr. Rosenstr. 14
Telephon 4323

Stempel

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei.



Wilh. Keim
Uhrmacher

Große Auswahl moderner Wand- u. Standuhren
Taschen-Uhren
sowie alle Sorten

Wecker in jeder Preislage.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

50 000 Mk. und mehr

zahle ich für
Mauserpistolen 7,63 m. Anschlag.

Ferner zahle ich
hohe Preise f. Fei- u. Goerz-Prismen-
feldstecher, Jagdgewehre, kleine
Browning-Pistolen und 08 Feldstecher.
Vorur Sie obige Gegenstände anderweitig ver-
kaufen, rate ich Ihnen zu Ihrem Vorteil, bei
mir stets die Höchstpreise einzuholen.

H. Rost, Cassel
Obere Karstraße 8

Eingang Fünffensterstraße Telefon 7227
N. B. Auf Wunsch tausche ich auch Repetier-
Uhren Mod. 98 (fünfschüssig) und kleinere
Pistolen gegen Mauer 7,63 ein. Zahle noch
15000 Mark zu.

Zahnarzt Dr. Gilbert

Sprechstunden 9—12 täglich

außer Sonntags

Zu sämtlichen Krankenkassen
zugelassen.

Wir kaufen laufend:

Heu u. Stroh

Geben evtl. dagegen Sägespäne zum Streuen oder
Sobelbienen ab.

Heinz & Salzmann



Brockmann's
Futterkalk
Richard Mohr.
Der echte Nährsalz-Futterkalk in Drogen